

Steg Hoher Rain wird wieder platziert

Am 6. September wird dafür ein Teil der Alten Bundesstraße gesperrt

Waiblingen.

Der Steg Hoher Rain wird am Dienstag, 6. September 2022, wieder in seine Brückenlagerelemente gehoben. Das teilt die Stadt Waiblingen mit. Hierzu muss, wie schon beim Ausheben der Brücke, die Alte Bundesstraße zwischen der AOK-Kreuzung und der Aral-Tankstelle für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Die Sperrung mit Umleitungsstrecke erfolgt analog zu den Arbeiten des Abbaus.

Von Mittwoch, 7. September, bis Freitag, 9. September, werden die Brückenbeläge eingebaut, wofür eine halbseitige Sperrung mit Ampelregelung notwendig wird. Zwischen 12. September und 16. September werden Restarbeiten erledigt. Außerdem müssen die Asphaltwege auf der Seite zum Friedhof und an der Rampe auf der Seite zum Hohen Rain an die neue Höhe angepasst werden.

Der genaue Termin zur Freigabe kann laut der Stadtverwaltung momentan noch nicht genannt werden, da die Dauer der Belagsmontage nicht genau abgeschätzt werden und je nach Witterung beeinträchtigt sein kann.

– Kompakt

Sommerschnittkurs in Neustadt

Waiblingen-Neustadt.

Der Obst- und Gartenbauverein Neustadt lädt Mitglieder und Interessierte zu einem Sommerschnittkurs am Samstag, 3. September, ab 14 Uhr an der Kelter in Neustadt ein. Angesichts der aktuellen Trockenheit geht Referent Helmut Schmalzried auf Fragen ein. Zum Beispiel folgende: „Soll ich da überhaupt zur Schere greifen? Falls ja, wo greife ich schonend, aber doch effektiv ein? Ich habe die Bäume im Frühjahr geschnitten, wie sieht die Weiterführung bei alten und jungen Bäumen aus?“ Eine Anmeldung ist nicht nötig, die Teilnahme ist kostenlos.

Landfrauen Hegnach bieten Tanzkurs an

Waiblingen-Hegnach.

Ab Freitag, 9. September, bieten die Landfrauen Hegnach von 16.30 bis 17.30 Uhr im Vereinstreff im Rathaus Hegnach einen neuen Tanzkurs an. Dieser endet am 16. Dezember 2022. Jochen Basmann unterrichtet die Tanzgruppe seit vielen Jahren. „Gemeinsames Tanzen ohne Partner zu neuen und alten Rhythmen baut Stress ab und trainiert Geist und Körper“, heißt es in der Pressemitteilung. Gäste sind willkommen.

Fledermaus-Wanderung mit Bruno Lorinser

Waiblingen.

Der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Waiblingen/Korb veranstaltet am Samstag, 3. September, abends eine Fledermauswanderung entlang der Rems. Bruno Lorinser vom Nabu Waiblingen zeigt von 19 Uhr an, welche Fledermausarten in Waiblingen heimisch sind. Treffpunkt ist an der Rundsporthalle, eine Anmeldung ist erforderlich unter vorstand@gruene-waiblingen.de.

Orgelsommer in der Michaelskirche

Waiblingen.

Am Sonntag, 4. September, findet um 19.00 Uhr in der Michaelskirche Waiblingen der fünfte Abend in der Reihe „Waiblinger Orgelsommer“ statt. Mirjam Haag spielt Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude und César Franck. Die Frage, die sich im Titel des Abends verbirgt, beantwortet sie mit drei Improvisationen in ganz verschiedenen Stilen. Mirjam Haag ist in Waiblingen als Organistin und Chorleiterin in Kernen bekannt, derzeit absolviert die studierte Kirchenmusikerin ein Auslandsstudium in den Niederlanden. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten. Bushaltestelle Stadtmitte, Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage Postplatzforum.

Turbo-Internet: Viele Bittenfelder dabei

Mehr als 1300 Haushalte machen beim Glasfaser-Ausbau mit, der im Juli begonnen hat / Dritter Infoabend für Bürger am 7. September

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Waiblingen-Bittenfeld.

Der im Juli 2022 begonnene Ausbau mit schnellem Internet durch die Firma Wisotel schreitet in Bittenfeld weiter voran. Fabian Schatton, Senior Key Account Manager Kommunen, teilt mit, dass schon circa 100 Häuser Leerrohre erhalten haben. Schnelles Internet kann aber noch niemand nutzen. „Glasfaserkabel liegt noch in keinem Gebäude.“ Nach Angaben des Unternehmens wurden bisher 873 Verträge für einen Anschluss unterschrieben – und zwar für mehr als 1300 Haushalte in der Waiblinger Ortschaft. „Auch unsere Firmenkundentariife werden gut angenommen“, betont Fabian Schatton.

Kupferkabel der Telekom müssen von Wisotel bald nicht mehr gemietet werden

Mit Fertigstellung der Glasfaseranschlüsse wird das bisherige FTTC-Netz von Wisotel schrittweise außer Betrieb genommen. FTTC, die Abkürzung für „Fiber to the curb“, steht für Glasfaser bis zum Bordstein. Das bedeutet, dass die Lichtwellenleiter am Verteilerkasten am Gehweg enden – und von dort mit einem Kupferkabel ins Haus gelangen. Damit geht natürlich bei dem Internetanschluss Geschwindigkeit verloren – im Gegensatz zu einem reinen Glasfasernetz, wie Wisotel es jetzt mit dem Ausbau anbietet. Deshalb braucht Wisotel das FTTC-Netz bald nicht mehr. „Die Kupferkabel und Hausanschlüsse gehören der Telekom und sind von uns gemietet“, erläutert Fabian Schatton. Wisotel gibt sie Zug um Zug auf, aber natürlich bleiben die alten Anschlüsse in den Gebäuden. Sie können laut dem Unternehmen von anderen Netzbetreibern weiterhin verwendet werden.

Mit dem Ausbau zeigt sich Fabian Schatton bisher sehr zufrieden. „Allein im ersten Cluster haben wir eine Anschlussquote von sensationellen 90 Prozent“, freut er sich. Dies führt das Unternehmen maßgeblich auch auf die Unterstützung vor Ort in Bittenfeld zurück. Nach den beiden Infoveranstaltungen im Juli soll es kurz vor Ende der Schulsommerferien eine weitere geben: Am Mittwoch, 7. September, bietet Wisotel noch einmal die Möglichkeit, sich von 19 Uhr an in der Bittenfelder Zehntscheune über den Glasfaserausbau zu informieren. Möglich ist ein Anschluss eines Gebäudes, sofern eine unterschriebene Nutzungsvereinbarung und mindestens ein Internetvertrag vorliegen. Dabei müssen auch bisherige Wisotel-Kunden, welche das schnellere Internet nutzen wollen, einen neuen Vertrag abschließen. Zu den Infoabenden am 6. Juli und 13. Juli sind laut Fabian Schatton



Im Auftrag von Wisotel sind die Arbeiter im Moment in Bittenfeld an der Ecke Schulstraße/Forchenstraße aktiv. Bislang wurden schon bei mehr als 100 Häusern Leerrohre verlegt, in die später Glasfaserkabel kommen – und die sorgen für eine schnellere Internet-Verbindung. Fotos: Schneider

jeweils circa 100 Leute gekommen. „Es waren Info- und keine Verkaufsveranstaltungen. Die Zahl der Abschlüsse wurde daher nicht erfasst.“

Arbeiten haben im Juli begonnen – früher als geplant

Nachdem am 4. Juli 2022 die vorbereitenden Arbeiten in Bittenfeld begannen, sind seit dem 18. Juli die Bagger im Einsatz. Insgesamt arbeiten derzeit circa 20 Bauleute in Bittenfeld. Da Wisotel ursprünglich erst im August loslegen wollte und dann doch früher startete, gibt es bis jetzt keine Verzögerungen. In allen Häusern beziehungsweise in allen Straßen ist es laut Fabian Schatton noch möglich, einen kostenlosen Hausanschluss für das schnellere Internet zu bekommen, sofern ein 24-monatiger Vertrag abgeschlossen wird. Wer jetzt noch dabei sein will, muss also nicht wie später die Extra-Gebühr von 1000 Euro zahlen.

Ausbau in Bittenfeld soll im zweiten Quartal des Jahres 2023 fertig sein.

Realistisch ist aus Sicht von Fabian Schatton, dass im zweiten Quartal des Jahres 2023 der Ausbau der Internet-Infrastruktur

in Bittenfeld abgeschlossen ist. Die ersten Wisotel-Kunden in Bittenfeld sollen allerdings noch im Jahr 2022 das schnellere Internet nutzen können.



Nils Heitz, Projektleiter bei Wisotel (links), und Thomas Mate von der Firma Kyntus Bau aus Bayern.

Mobile Sirenen kommen bald

Die Lieferung an die Stadt hat sich um Monate verschoben – nun sollen die Geräte Mitte September da sein

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Waiblingen.

Zum Schutz der Bürger hat Waiblingen zwei mobile Sirenen bestellt – und die sollen nun Mitte September endlich ankommen. Das teilt der Waiblinger Feuerwehr-Kommandant Jochen Wolf mit. Bereits im April hatte er in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung (BSV) den Kauf der Sirenenanlagen angekündigt und davon gesprochen, dass diese in den nächs-

ten Wochen geliefert werden sollen. Dazu kam es jedoch nicht, was Jochen Wolf mit einem Lieferverzug begründet.

Die Warn-App Nina hat längst nicht jeder

Mit dem Kauf der beiden mobilen Sirenenanlagen reagiert Waiblingen darauf, dass die Stadt wie 14 andere Kommunen im Rems-Murr-Kreis bei den Förderanträgen für stationäre Sirenen vor mehr als einem halben Jahr nicht zum Zug kam. Eine flächendeckende Alarmierung im Notfall ist aber wichtig, wie das Beispiel der Hochwas-

serkatastrophe im Sommer 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gezeigt hat. Auch bei einem Großbrand wie am 30. März 2022 beim Entsorgungsbetrieb Eisental können Sirenen helfen, Menschen schnell zu warnen. Zwar gibt es die Warn-App Nina fürs Smartphone, aber die hat nur eine Minderheit der Menschen auf ihrem Handy installiert.

Die Stadt Waiblingen hat nun laut Kommandant Jochen Wolf zur Ergänzung der bestehenden Durchsagemöglichkeiten zwei dieser mobilen Anlagen beschafft. „Die Besonderheit dieser kompakten Anlagen liegt in der kugelförmigen Ausbreitung des Schalls“, erläutert Wolf. Somit könnten auch höher liegende Bereiche in der Stadt informiert beziehungsweise gewarnt werden. Auf der Homepage der Herstellerfirma Hörmann Warnsysteme aus dem oberbayerischen Kirchseeon bei München ist die Schallausbreitung laut dem Kommandanten gut visualisiert. Neben dem Abspielen des Warntons (Warnung/Entwarnung) besteht über ein Handmikrofon auch die Möglichkeit, Durchsagen vorzunehmen oder vordefinierte Texte abzuspielen.

Für den Ernstfall gelagert

Die beiden Lautsprechereinrichtungen werden laut Jochen Wolf bei der Feuerwehr für den Ernstfall einsatzbereit gelagert. Im Bedarfsfall erfolge durch die Ortspolizeibehörde oder in dessen Auftrag durch die Feuerwehr die Bevölkerungswarnung. „Darüber hinaus wird der Aufbau von stationären Sirenenanlagen im Stadtgebiet gegenwärtig analysiert und geprüft.“ Zur Grundlagenerhebung diene unter anderem eine Schallausbreitungsprognose, die vom Landkreis beauftragt wurde.



Delivert werden die beiden mobilen Sirenenanlagen von der Firma Hörmann Warnsysteme aus dem oberbayerischen Kirchseeon. Zu sehen ist auf dem Bild das Modell „MOBELA 150-DII“.

Foto: Hörmann Warnsysteme GmbH

Waiblinger Apfelsaft: Jetzt Äpfel anliefern

Von 6. September an ist das wieder bei Petershans in Bittenfeld möglich

Waiblingen.

Die ökologisch erzeugten Äpfel für den Waiblinger Apfelsaft können von Dienstag, 6. September 2022, an immer dienstags von 14 bis 18 Uhr abgegeben werden. Annahmestelle ist die Firma Bittenfelder Fruchtsäfte Petershans (Schillerstraße 166) in Bittenfeld.

Die Äpfel für den Waiblinger Apfelsaft dürfen laut Pressemitteilung nach dem Wiegen in die extra gekennzeichneten Silos eingeworfen werden. Wer Äpfel für den Waiblinger Apfelsaft abliefern, erhält einen Aufpreis zum Tagespreis. Ein Anbauvertrag muss abgeschlossen sein, der vor Ort erhältlich ist. Fragen zum Projekt „Waiblinger Apfelsaft“ beantworten die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen unter 0 71 51/50 01-32 60 oder die Firma Bittenfelder Fruchtsäfte unter 0 71 46/87 51-0.

– Kompakt

„Messelounge ML14“: Werner Will tritt auf

Waiblingen.

Im Biergarten der Waiblinger „Messelounge ML14“ in der Düsseldorfstraße 14 tritt am Freitag, 2. September, von 19.30 Uhr an der Musiker Werner Will auf. Der Biergarten ist von 17 Uhr an geöffnet.